



Mit Schwung ins Jubiläumsjahr

Zum 100-Jährigen Bewährtes pflegen und Neues entwickeln

Blättert man in der Chronik unserer Schule, die erst seit 1965 unter der Bezeichnung Arnold-Gymnasium geführt wird, so stellt man erstaunt fest, dass die Neustadter Bildungseinrichtung bereits kurz vor ihrem 100. Geburtstag steht. Im Jahr 1909 nahm sie als erste weiterführende Schule den Betrieb im Gebäude der Glockenbergsschule auf. Das wechselvolle Geschehen und den pädagogischen Wandel während eines Jahrhunderts beleuchtet unser Chronist Bernd Stamm als Sonderbeilage zum AG FORUM. Dieser Ausgabe folgen drei weitere Blätter.

Auch die Planungen für die Jubiläumsfeierlichkeiten im Sommer 2009 sind bereits im Gang. Für den 2. Juli ist die Neuaufgabe von „L.A.U.F. für Tansania“ auf dem AG-Campus vorgesehen. Dazu möchten wir neben der Schulfamilie auch zahlreiche Gäste und Vertreter des öffentlichen Lebens einladen. Zwei Tage später wird sich das Arnold-Gymnasium am 4. Juli mit all seinen Facetten auf der Bühne in der Frankenhalle präsentieren. Zu diesem Galaabend werden wir neben CED-Gründerin Dr. Susanne Pechel auch die Leiterin der Pallotti Secondary School, unserer Partnerschule in Tansania, begrüßen können. Alle Schüler, Eltern und Lehrer sind aufgerufen, sich und ihre Ideen aktiv in die Vorbereitungen einzubringen.

In den Klassenzimmern hat mittlerweile das Schuljahr begonnen. Das Modell des achtjährigen Gymnasiums reicht jetzt bis zur 10. Jahrgangsstufe. Nach einem Ministerratsbeschluss wurden die G8-Lehrpläne noch einmal überarbeitet und die Stundentafeln korrigiert. Damit wird die Unterrichtsbelastung speziell an Nachmittagen begrenzt. So schließt der Pflichtunterricht am AG bis zur 9. Klasse spätestens um 15:00 Uhr. In den Jahrgangsstufen 7 mit 10 wird außerdem ein System zur individuellen Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch, Latein, Französisch und Mathematik etabliert. Schüler, bei

denen die Fachlehrer deutlichen Nachholbedarf feststellen, können zur Teilnahme verpflichtet werden. Über die verbindliche Beteiligung entscheiden die Eltern.

Besondere Angebote stehen den Schülern der Jahrgangsstufe 11 zur Verfügung. Mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang im Jahr 2011 steht für die letzten Absolventen des G9 die frühzeitige Studien- und Berufsorientierung im Fokus. Unsere Kollegiaten können dabei auf das bewährte, am Arnold-Gymnasium entwickelte Programm „Schüler orientieren sich“ zurückgreifen. Die Koordinatoren des Projekts setzen in diesem Jahr verstärkt auf eine intensive Einbindung der Eltern, die in einer Informationsveranstaltung alle Module und die pädagogische Zielsetzung kennen lernen konnten.

Noch handelt es sich bei „Schüler orientieren sich“ um ein Pilotprojekt, das nur an wenigen Gymnasien praktiziert wird. Mit der Einführung der neuen gymnasialen Oberstufe im September 2009 werden Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung dann verpflichtend festgeschrieben. Den dafür notwendigen Freiraum stellt das so genannte P-Seminar zur Verfügung, in dem abseits von verpflichtenden Lehrplänen auch Projektarbeit und Teamfähigkeit gepflegt werden sollen. Eine Gruppe von AG-Lehrern, die sich auf diese Herausforderung freuen, arbeitet bereits an den Detailplänen.

Im Bereich des Wahlunterrichts können Kinder und Jugendliche wieder auf ein breit gefächertes Angebot zurückgreifen. Auf besonderes Interesse stößt dabei der Wahlkurs Russisch, den Anja Büttner in diesem Schuljahr erstmals anbietet. Für alle Robotikfans gibt es sogar zwei Kurse, als Versuchsballon diesmal für Mädchen und Jungen getrennt. Es könnte also ein interessantes und erfolgreiches Schuljahr werden, auf jeden Fall dann, wenn alle an einem Strang ziehen.

JOCHEN DOTTERWEICH

LEITGEDANKEN

100 Jahre Wandel

„Fürs Leben lernen, statt fürs Lernen leben.“ Dieser Satz sprang mir während der letzten Wochen von einem Wahlplakat direkt neben dem Schulweg ins Auge. Er klingt auf den ersten Blick vernünftig, muss aber doch hinterfragt werden. Er unterstellt dem deutschen Schulwesen im zweiten Teil zumindest suggestiv, dass die Anforderungen des Lernens das Leben einschränken, wenn nicht sogar dominieren. Die aktuelle Diskussion über Belastungen durch mehr Unterrichtsstunden und die Stofffülle im G8 geht genau in diese Richtung. Negative Auswirkungen auf das Engagement in Jugendgruppen und Sportvereinen werden prognostiziert.

Sicher, es ist richtig, G8 bindet die Schüler am Nachmittag stärker an die Schule als dies im 9-jährigen Gymnasium der Fall war. Die Politik hat das Konzept inzwischen nachgebessert und einen vernünftigen Kompromiss erzielt. In meinen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern habe ich erfahren, dass sie durchaus noch ein Leben neben der Schule haben und dieses auch pflegen.

Aus meiner Sicht sind Leben und Lernen keine Gegensätze und sie sollten auch nicht ständig als solche propagiert werden. „Fürs Leben lernen“ lautet zweifelsfrei die zentrale Botschaft an Schüler und Schule. Hieraus aber einen Widerspruch zur Wissensvermittlung zu konstruieren, ist fatal. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil des Lernens für das Leben, allerdings nicht der einzige. Die Unterstellung, dass sich Schule von heute nur auf diesen Aspekt beschränkt, ist nicht haltbar.

Das Arnold-Gymnasium legt besonderen Wert auf Projekte wie „Schüler helfen Schülern“. Daran haben zahlreiche Jugendliche teilgenommen und sich zu Tutoren für jüngere Mitschüler ausbilden lassen. Auch die Bereitschaft, sich im Rahmen des schulinternen Nachhilfesystems zu engagieren, ist erfreulich groß und wird am AG durch spezielle Ausbildungsseminare unterstützt. Gerne gesehen sind auch neue Mitarbeiter in der GISSAG oder der Hausausgabenbetreuung bei „AG-Afternoon“. Insgesamt sind wir damit auf einem guten Weg, unser Gymnasium zu einem Lebensraum zu entwickeln, in dem nicht nur Fachwissen vermittelt wird, sondern auch Persönlichkeiten reifen können.

WOLFGANG OSWALD

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
D-96465 Neustadt bei Coburg

Redaktion
Jochen Dotterweich,
Christine Wolf

Textrecherche
Renate Gretzbach

Erscheinungstermin
06.10.2008

Auflage
1.200 Exemplare

Layout
markushofmann.com

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Christina Behringer

wurde 1982 in Lichtenfels geboren und besuchte das Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern. Nach dem Abitur begann sie das Studium für Englisch und Spanisch in Bamberg, das sie in Sevilla und an der Universität Keele bei Manchester fortsetzte. Ihre Seminarschule ist das Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf. Sie verreist gerne, liebt frische Luft und verbringt so manchen Abend mit Freunden im Kino.



Claudia Humayer

stammt aus Eppstein im Taunus. Das Abitur legte sie 1986 in Königstein ab. Es folgte das Studium für Englisch und Geschichte in Bamberg. Ihre Sprachkompetenz vertiefte sie am College of Further Education im englischen Hull. Über Nürnberg, Bamberg, Markttheidenfeld und Ebern führte ihr Weg als Lehrerin nach Neustadt. Neben Reisen und Wandern zählen Gesellschafts- und Brettspiele zu ihren Hobbys.



Katrin Lichtenberger

wurde 1968 in Jena geboren und besuchte das Gymnasium in Frankfurt an der Oder bis zum Abitur 1987. An der Universität Leipzig studierte sie Deutsch und Englisch für das Lehramt. Auslandsaufenthalte in Großbritannien und den USA folgten. Als ihre Seminarschule fungiert das Röntgen-Gymnasium in Würzburg. In der Freizeit widmet sie sich vorwiegend der Literatur, der Musik und dem Sport.



Alberto Quintanilla

ist waschechter Spanier und wurde 1954 in San Sebastian geboren. Dort legte er 1972 das Abitur ab und studierte dann in Salamanca Latein und Altgriechisch. Als Gastlehrer unterrichtet er in diesem Schuljahr seine Muttersprache am AG und am Gymnasium Ernestinum in Coburg. Für den begeisterten Radfahrer ist seine Lehrtätigkeit in Deutschland eine Herausforderung, für unsere Spanisch lernenden Schüler eine prima Chance.



Yvonne Rose

stammt aus Kronach und besuchte das Kaspar-Zeuß-Gymnasium bis zum Abitur 1997. Ihr Studium der Fächer Sport und Wirtschaft führte sie nach Bayreuth. Zu den Stationen ihrer Laufbahn als Lehrerin, die in der Realschule begann, zählen Vilshofen, Neumarkt, Würzburg und Lauf a. d. Pegnitz. Nun freut sie sich auf ihre Tätigkeit am AG. Die Hobbyfotografin ist verheiratet, hat eine Tochter, treibt gerne Sport und liest viel.



Markus Ruf

wurde 1979 in Lohr am Main geboren, am dortigen Gymnasium machte er auch sein Abitur. Das Studium für das Lehramt in Englisch und Geographie führte ihn an die Universität Würzburg, ein Auslandsaufenthalt in Austin/Texas folgte in den Jahren 2004 und 2005. Seine Seminarschule ist das Aschaffener Friedrich-Dessauer-Gymnasium. In der Freizeit gilt sein Interesse der Literatur und diversen sportlichen Aktivitäten.



Sandra Weber

ist den Arnoldinern bestens bekannt. Sie gehört dem Lehrerkollegium des Arnold-Gymnasiums seit September 2005 an. Im Dezember 2006 wurde Töchterchen Anna Katharina geboren, eine Elternpause folgte. Nun kehrt die junge Mutter ans AG zurück und freut sich wieder auf die Arbeit mit den Schülern in den Fächern Evangelische Religion und Deutsch. Zu ihren Hobbys zählen Wandern, Schwimmen und Gitarre spielen.



Anita Werneburg

stammt aus der Goethe-Stadt Weimar und besuchte das Gymnasium in Schleusingen bis zum Abitur 1999. Zum Studium in Englisch und Geographie wechselte sie nach Würzburg. Auslandsaufenthalte führten sie als Au-Pair-Mädchen in die Vereinigten Staaten, als Assistenzlehrerin nach Manchester in Großbritannien und schließlich nach Neuseeland. Ihre Hobbys sind Wandern, Fotografieren und natürlich das Reisen.



Barbara Wiendl

wurde 1979 in Erlangen geboren und besuchte das Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim bis zum erfolgreichen Abitur im Jahr 2001. Für das Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde wechselte sie nach Bamberg. Dort befindet sich auch das Dientzenhofer-Gymnasium, ihre Seminarschule. Ihre Hobbys sind Lesen und Rudern. Zurzeit ist sie noch auf der Suche nach einer geeigneten Regatta-Strecke in Neustadt.



Christina Wilk

kommt aus Lichtenfels und erhielt 1997 ihr Abiturzeugnis am Meranier-Gymnasium. Anschließend studierte sie Deutsch und Geographie in Nürnberg. Bei Auslandsaufenthalten in Venedig und Genua lernte sie die italienische Lebensart kennen und schätzen. Bisher unterrichtete sie in München und ist nun an ihrem Wunschgymnasium angekommen. Lesen, Joggen und Fotografieren sind die Hobbys der Tierliebhaberin.



Monika Wohner

wurde 1981 in München geboren. Ihre Schulzeit beendete sie am Kaspar-Zeuß-Gymnasium in Kronach mit dem Abitur. Für das Studium in Mathematik und Physik wechselte sie nach Bayreuth. Am dortigen Graf-Münster-Gymnasium wird sie ihre Lehrerausbildung nach Zweigschuleinsätzen in Coburg und Neustadt auch abschließen. Frau Wohner ist verheiratet, ihre Hobbys sind Kochen, Backen, Stricken und Lesen.



Gabi Zeder

ist seit September 2005 als Lehrerin für die Fächer Englisch und Geschichte am Arnold-Gymnasium wohlbekannt. Nach der Geburt ihrer Tochter Helena war sie für ein Jahr im Erziehungsurlaub. Jetzt freut sie sich auf ihre „alten“ Schülerinnen und Schüler, aber natürlich auch auf neue Gesichter im Klassenzimmer. Bleibt zu hoffen, dass familiäre und schulische Pflichten noch genug Zeit für das geliebte Tischtennis übrig lassen.



Schüler helfen Schülern

Soziales Engagement im Lebensraum Schule

Die neue Sozialpädagogin des Arnold-Gymnasiums heißt Franziska Walther, stammt aus Bad Salzungen und hat das Studium der Fächer Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Coburg abgeschlossen. Als Nachfolgerin von Christin Jahn ist die begeisterte Volleyballerin gemeinsam mit Monika Barthelmess, Christine Wutz und Unterstufenbetreuer Stefan Gagel für das Tutoriensystem und die Nachmittagsbetreuung „AG-Afternoon“ zuständig. Die Mitarbeiterin der Evangelischen Jugend Coburg (Ejott) wird alle in diesen Bereichen aktiven Schülerinnen und Schüler beraten und in regelmäßigen Schulungen auf ihre anspruchsvollen Aufgaben vorbereiten.

An allen Wochentagen außer Freitag unterstützen ältere Mitschüler die Kinder der Jahrgangsstufen 5 bis 7 zwischen 12:30 Uhr und 15:30 Uhr bei der gewissenhaften Erledigung ihrer Hausaufgaben und der sinnvollen Freizeitgestaltung. Detaillierte Informationen zur Anmeldung erhalten interessierte Eltern über das AG-Sekretariat oder unter www.arnold-gymnasium.de im Internet.

So genannte Tutoren erleichtern unseren knapp 150 neuen Fünftklässlern den Einstieg ins Schulleben am Gymnasium. Sie stehen ihren Schützlingen im gesamten Schuljahr mit Rat und Tat zur Seite und begleiten sie nicht nur am Wandertag und ins Schullandheim, sondern organisieren in Absprache mit Christine Wutz auch weitere Gemeinschaftsaktionen für die jüngsten Arnoldiner.

Im Übrigen verfügt das AG über ein von Stefan Gagel betreutes System für die schulinterne Nachhilfe.

Fachlich qualifizierte und sozial kompetente Schüler helfen bei Bedarf, Wissenslücken zu schließen, Versäumtes nachzuholen und Grundwissen zu sichern. Im AG-Sekretariat ist eine Liste erhältlich, die einen Überblick über dieses kostengünstige Angebot gibt, das sowohl Einzelunterricht wie auch die Arbeit in Kleingruppen vorsieht.

Von den vorgestellten Angeboten profitieren grundsätzlich beide Seiten. Einerseits ermöglicht der Umgang mit jüngeren Mitschülern den in diesen Bereichen engagier-



ten Arnoldinern eine Vielzahl an wertvollen Erfahrungen, die nicht zuletzt Einfluss auf ihre spätere Berufs- oder Studienwahl haben können. Andererseits spüren die Empfänger für sich persönlich, welche zentrale Bedeutung die Hilfe für andere und die Hilfe von anderen im Leben hat.

MONIKA BARTHELMESS

Von der Landwirtschaft zum Strahlenschutz

Der ehemalige Arnoldiner Dr. Gerhard Pröhl erinnert sich

Das Arnold-Gymnasium war von 1966 bis 1975 meine Lehr- und Bildungsstätte. Wenn ich mich recht entsinne, gehörte ich dem ersten Jahrgang an, der zweizügig geführt wurde, damals gab es nur knapp 300 Schüler. Ich hatte das Glück, in einer sehr netten Klasse zu sein. Wir haben viel gemeinsam



unternommen, bis heute haben einige dieser Freundschaften gehalten. Mein Abitur machte ich in den Fächern Deutsch, Mathematik und Physik.

Bei der Wahl des Studienfachs war ich zunächst von Zweifeln und einer gewissen Unsicherheit geplagt. Ich hatte großes Interesse für Naturwissenschaften, für mich kam nur dieser Bereich in Frage. Der Beginn der siebziger Jahre war von einer intensiven Diskussion über die Verschmutzung der Umwelt geprägt. Die Qualität von Luft und Wasser war teilweise sehr schlecht. Ich kann mich gut erinnern, wie übel die Röhden manchmal

gerochen hat – einen Fisch hat man darin so gut wie nie gesehen.

In diesem Umfeld entstand die Idee, etwas mit Umweltschutz zu machen. Da es dafür keinen Studiengang gab, wurde mir eine möglichst breite naturwissenschaftliche Ausbildung empfohlen, um später im Bereich Umwelt irgendwie Fuß zu fassen. 1975 begann ich das Studium der Agrarwissenschaften in Gießen. Es bietet eine breite Basis mit fundierten Einblicken in Biologie, Chemie und Physik. Aber man erfährt auch etwas über Volks- und

Betriebswirtschaft, Technik und Marketing. Nach dem 4. Semester zog es mich wieder zurück nach Bayern. Im Jahr 1980 schloss ich meine Studienzeit in Freising-Weihenstephan mit dem Diplom ab.

Während des Studiums habe ich meine Frau kennengelernt, wir heirateten 1982 und haben drei Söhne im Alter von 19, 22 und 25 Jahren. Seit 1981 arbeite ich am Institut für Strahlenschutz im Helmholtz Zentrum München. Ich beschäftige mich mit dem Verhalten von radioaktiven Stoffen in der Umwelt und der daraus resultierenden Strahlenbelastung des Menschen. Nach meiner Promotion an

der Technischen Universität München 1990 wurde ich in verschiedene Komitees deutscher und internationaler Strahlenschutz-Kommissionen berufen.

Aus heutiger Sicht würde ich sagen, dass es nicht so entscheidend ist, was man genau studiert. Das Fach sollte sich aber mit den eigenen Neigungen und Interessen decken. Durch die heute möglichen Optionen Bachelor und Master hat man auch während des Studiums noch Möglichkeiten, sich zu orientieren und an der Nachfrage des Arbeitsmarktes auszurichten, den man nie aus den Augen verlieren darf. Man sollte die Berufswahl unverkrampft und gelassen, aber eben nicht lässig angehen. Ziele kann man formulieren und im Auge behalten, aber dennoch muss man stets offen sein für neue Möglichkeiten und Entwicklungen. Bekanntlich steckt das Leben voller Überraschungen und meistens kommt es – zumindest ein bisschen – anders als man denkt.

GERHARD PRÖHL



AG-Comeback

In der Reihe AG-Comeback referiert Dr. Gerhard Pröhl am 24. November um 19:00 Uhr im AG-Café zum Thema „Radioaktive Stoffe – Herkunft, Verhalten in der Umwelt und Exposition des Menschen“. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Mehr Platz für Sport

Neue Zweifachhalle entsteht ab 2009

Immer wieder beneiden Gäste und Besucher das Arnold-Gymnasium um sein großzügiges Platzangebot. Das betrifft sowohl die Gebäude und Räumlichkeiten wie auch



die weiträumigen Außenanlagen. Trotzdem gibt es seit Jahren einen ärgerlichen Engpass bei den verfügbaren Sportstätten: AG-Sporthalle und Frankenhalle reichen nicht mehr aus, um mittlerweile fast 2.000 Schüler aus Gymnasium und Realschule zu fassen. Kürzungen beim differenzierten Sportunter-

richt und Streichungen von Wahlkursen sind die unbefriedigende Folge.

Nun ist endlich Abhilfe in Sicht. Auf dem Gelände der ehemaligen Plüschweberei Bätz

errichtet der Landkreis Coburg ab Frühjahr 2009 eine neue Zweifachhalle für den Schulsport, die auch für kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann. Kreiskämmerer Gerhard Lehrfeld beziffert die Kosten mit rund 2,3 Millionen Euro. Hinzu kämen noch die Aufwendungen für den Grunderwerb sowie den Abriss der alten Gebäude. Zurzeit werden die Planungen durch die Regierung von Oberfranken geprüft. Wenn alles klappt, wird die neue Halle ab 2010 für mehr Bewegung sorgen. **JOCHEN DOTTERWEICH**

Aus der Anstalt ans AG

Philipp Weber mit neuem Programm

Nach seinem ersten Auftritt im Arnold-Gymnasium am 11. April 2005 waren die Besucher von „Kunst im Café“ überzeugt, dass sie einen der Rohdiamanten des deutschen Kabarets erlebt hatten. Und sie sollten Recht behalten. Die Erfolgsspur des Philipp Weber zieht sich seitdem unaufhaltsam von „Otti's Schlachthof“ über den „Scheibenwischer“ bis hin zur ZDF-Kultsendung „Neues aus der Anstalt“ mit Urban Priol. Gemeinsame Jugenderlebnisse mit einem hier nicht näher bezeichneten Lehrkörper machen es möglich – am 15. Oktober ist Philipp Weber mit „Honeymoon Massaker“ zurück im AG. Worum geht's? Ein Mann steht zwischen den Fronten: Hier fordert ein bedrohlich wachsendes Rentner-Heer sofortige Fortpflanzung, dort klagen neoliberale Phrasen-

drescher Flexibilität ein. Der Chef verlangt Überstunden, die Freundin Antworten zu Kinder, Kirche, Kachelofen. „Honeymoon



Massaker“: Kein Beziehungs-Kitsch. Kein Mann-Frau-Gedöns. Kein Sex. Na ja, fast kein Sex. Die Presse urteilt: „Ein Feuerwerk von Pointen – rotzfrech und intelligent!“. Und die Arnoldiner? Mitreden statt abwarten! Eintrittskarten gibt es ab sofort im AG-Sekretariat. **THORSTEN ZIPP**

News

Arbeit bringt Zukunft

Am „Sozialen Tag 2008“ haben unsere Kollegiaten gemeinsam mit Teilnehmern aus über 1.000 Schulen hart gearbeitet, nicht wie üblich im Klassenzimmer, sondern in Betrieben und Institutionen. Dabei haben die Arnoldiner 1.420 € verdient, die Not leidenden Jugendlichen in Südosteuropa zu Gute kommen.

Schule am Samstag

Am 22. November wird ein Samstag zum Schultag für alle. Am Arnold-Gymnasium gilt dann der Stundenplan vom vorherigen Mittwoch, dem schulfreien Buß- und Bettag, natürlich ohne den Nachmittagsunterricht. Im Gegenzug hatte das Kultusministerium die Herbstferien 2008 auf eine komplette Woche verlängert.

Café soll wachsen

An manchen Wochentagen platzt die AG-Cafeteria aus allen Nähten, in Küche und Gastbereich wird es dann richtig eng. Die Schulleitung hat daher den Schul- und Kulturausschuss des Landkreises gebeten, die Möglichkeit einer Erweiterung im Jahr 2009 zu prüfen. Gedacht ist an den Anbau einer Gastküche sowie an die Verglasung der Terrasse.

Neue Runde für ESL

Speziell an die Eltern der 6. Klassen richtet sich das Eltern-Seminar-Lernen, das unter Leitung von Stefan Gagel und Christian Göhl am 14. Oktober in eine neue Runde startet. Dabei geht es nicht nur um das erfolgreiche Lernen selbst, sondern auch um die dazu notwendigen Voraussetzungen, von den häuslichen Rahmenbedingungen bis zum sinnvollen Umgang mit modernen Medien.

Preis für Nanopolis

Lisa Bleitner (K13) ist beim Wettbewerb für Nanotechnologie mit einem hervorragenden, mit 750 € dotierten, 3. Platz ausgezeichnet worden. Die angehende Abiturientin hat als Facharbeit im Leistungskurs Physik die Spielidee zu „Nanopolis“ entwickelt. Dabei handelt es sich um ein pfiffiges Brettspiel, das Schüler für die Welt der Nanotechnik begeistern soll.

Förderverein lädt ein

Bei der Jahreshauptversammlung des Förderverein Arnold-Gymnasium Neustadt e.V. am 21. Oktober um 18 Uhr steht unter anderem die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Die Institution unterstützt die pädagogische Arbeit seit Jahren in hervorragender Weise.

Termine

07.10.2008	Zentraler Test Deutsch (6) / Englisch (10)
09.10.2008	Zentraler Test Englisch (6) / Mathematik (10)
14.10.2008 19:00	Elternversammlung der 6. Klassen (<i>Klassenzimmer</i>)
15.10.2008 20:00	Kunst im Café: Kabarett mit Philipp Weber (<i>AG-Cafeteria</i>)
21.10.2008 18:00	Hauptversammlung AG-Förderverein (<i>Seminarraum Alpha 2.03</i>)
18.11.2008 19:00	Versammlung für die Eltern der 10. Klassen: Berufswahl (<i>AG-Aula</i>)
22.11.2008	Unterricht am Samstag
24.11.2008 19:00	Dr. G. Pröhl: „Radioökologie und Strahlenschutz“ (<i>AG-Cafeteria</i>)
27.11.2008 18:00	Elternsprechtag für die Klassen 5 & 6
02.12.2008 17:00	Eltern-Versammlung der 11. Klassen: Info Kollegstufe G9 (<i>AG-Aula</i>)
02.12.2008 17:00	Eltern-Versammlung der 10. Klassen: Info Oberstufe G8 (<i>AG-Cafeteria</i>)
02.12.2008 18:00	Elternsprechtag für die Klassen 7–13
04.12.2008 19:00	Vorlesewettbewerb Deutsch für die 6. Klassen (<i>AG-Cafeteria</i>)